

1. Record Nr.	UNINA9910404115903321
Autore	Brandner Vera (Universitat Innsbruck, Osterreich)
Titolo	Generative Bildarbeit : Zum transformativen Potential fotografischer Praxis / Vera Brandner
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2020
ISBN	3-8394-5008-X
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (274 p.)
Collana	Edition Kulturwissenschaft ; 217
Classificazione	LC 96000
Disciplina	770
Soggetti	Forschendes Lernen; Fotografische Praxis; Methodik; Generative Bildarbeit; Grenzarbeit; Kulturelle Differenz; Praxeologie; Selbstversuch; Reflexive Grounded Theory; Selbstwahrnehmung; Fremdwahrnehmungen; Situationalitat; Reflexivitat; Transdisziplinaritat; Transformative Forschung und Bildung; Visuelle Ethik; Roland Barthes; Homi Bhabha; Pierre Bourdieu; Paulo Freire; Postkolonialismus; Fotografie; Bild; Kunstwissenschaft; Bildwissenschaft; Kunst; Research Learning; Photographic Practice; Methodology; Generative Image Work; Border Work; Cultural Difference; Praxeology; Self-experiment; Internal Perception; External Perceptions; Situationality; Reflexivity; Transdisciplinarity; Visual Ethics; Postcolonialism; Photography; Image; Fine Arts; Visual Studies; Art
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 7 Danke 9 Vorwort 10 Einleitung 12 1 Methodologie 22 2 Dazwischen - ein praxeologischer Selbstversuch 40 3 Fotografisch-visuelle Methodenentwicklung 98 4 Empirie und Analyse 158 5 Ergebnis - eine Theorieskizze 188 6 Diskussion der Ergebnisse 225 Ausblick - utopistische Forschungspraxis 253 Literaturverzeichnis 260 Abbildungsverzeichnis 268 Register 271
Sommario/riassunto	Wir alle sind Fotografie! Wir fotografieren, betrachten Fotos, sind darauf abgebildet und verwenden sie. Die Fotografie berührt und verstört, sie verbindet und trennt, sie beweist und ist vieldeutig. Vera Brandner nutzt in der generativen Bildarbeit das Beziehungshafte, das Ambivalente und das Undisziplinierte der Fotografie für Bildungs- und Forschungsprozesse. Die Fotografie wird dabei zum transdisziplinären

Praxisfeld, bei dem auf prozesshafte und partizipative Weise die Beteiligten und ihre generativen Themen in den Fokus rücken. Anhand der Bilder, dem Betrachten und Diskutieren werden die Selbst- und Fremdwahrnehmungen erkundet sowie Kategorien sozialer Grenzziehung hinterfragt. Forschen und Lernen gehen dabei Hand in Hand und werden als Erkenntnis- und Transformationsprozesse wirksam.

»Geistreiches wie unkonventionelles Werk.« Naja Koffler, [rezens.tfm],
18.11.2020
